

BUND Schleswig-Holstein
Bearbeiterin: Dr. Ulrike Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

NABU Schleswig-Holstein
Bearbeiter: Klaus Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

An das
Büro für Bauleitplanung
Herrn Uwe Czierlinski
Kronberg 33
24619 Bornhöved

02.03.2021

Betreff: Gemeinde Hoisdorf, 10. Änderung des B-Plans Nr.13
Bezug: Ihr Schreiben vom 02.02.2021

Sehr geehrter Herr Czierlinski,

NABU und BUND bedanken sich für die Übersendung der Unterlagen und nehmen wie folgt Stellung:

S.8: Die Verwendung einer Ausgleichsfläche zur Wohnbebauung ist aus unserer Sicht abzulehnen. Auch das Alter der Ausgleichsflächen spielt eine Rolle. Eine Fläche, die bislang als Acker genutzt wurde, kann nicht die gleichen Qualitäten aufweisen wie eine Fläche, die schon seit Jahren naturverträglich behandelt wurde. Es dauert Jahre, bis die Böden nährstoffärmer werden und sich die Artenvielfalt einstellt, die durch die Ausgleichsfläche erreicht werden soll.

S.10: Die Ausweisung von nur zwei Wohnungen auf einer Fläche von 1041qm im Plangebiet ist angesichts der Knappheit des Bodens und des Bedarfs an Wohnungen nicht mehr zeitgemäß. Das Ziel des Landes Schleswig-Holstein ist ein deutlicher Rückgang des Flächenverbrauchs bis 2030. Dies erfordert einen anderen Umgang mit der Fläche, als es hier vorgesehen ist. Dieses Ziel hat hinter dem Wunsch der Gemeinde nach einem einheitlichen Ortsbild zurück zu stehen. Wenn der Geschosswohnungsbau abgelehnt wird, sollte zumindest der Bau von Reihenhäusern hier erlaubt werden. Aus dem gleichen Grund sind wir auch gegen die geplante Abweichung von der Landesbauordnung §6 Abs. 8, denn die Anstandsflächen stehen auch einer verdichteten Bauweise entgegen.

S. 11: Wir bitten darum, Photovoltaikanlagen auf den Häusern und Gründächer auf den Carports und Garagen festzusetzen. Dies ist aus Gründen des Klimaschutzes dringend geboten. Dabei wird Energie mit weniger Kohlendioxid ausstoß erzeugt als mit konventioneller Energiegewinnung. Außerdem wird durch Gründächer mehr Wasser auf der Fläche gehalten und durch geeignete Bepflanzung auch ein Beitrag gegen das Artensterben geleistet.

S. 12/13: Das Teilgebiet 1 ist zurzeit extensives Grünland. Hier ist besondere Vorsicht geboten: Es muss der Nachweis erbracht werden, dass es nicht um mesophiles Grünland handelt. Dann wäre die Fläche ein geschütztes Biotop.

BUND Schleswig-Holstein

Bearbeiterin: Dr. Ulrike Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

NABU Schleswig-Holstein

Bearbeiter: Klaus Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

S. 14/15: Wir begrüßen, dass die Gemeinde als Teilgebiet 2 eine sinnvoll eingebundene Ausgleichsfläche vorschlägt. Der Talraum der Mühlenbachs würde von der geplanten Aufwertung profitieren. Anstelle einer Aufforstung schlagen wir vor, dass die Fläche sich durch Sukzession selbst bewalden kann. Das gibt heimischen Pflanzen aus der Umgebung die Möglichkeit die Fläche zu besiedeln und die Artenvielfalt auf der Fläche zu erhöhen. Die bei Aufforstung übliche Pflege steht diesem Ziel entgegen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Ulrike Graeber (BUND)

Klaus Graeber (NABU)